

PASQUALE CUPÌ IST DER CRISTIANO RONALDO DER REGION

Steht er im Sechzehner geht das Goalie-Zittern los

Seit mehr als zehn Jahren ist der Name Pasquale Cupi allen, die sich für den Fussball in der Region Bern interessieren, ein Begriff.

Er hat sich in dieser Zeit mit seinen Toren zum Schrecken der gegnerischen Abwehrspieler und Torhüter entwickelt.

Am besten lässt sich Pasquale Cupi mit Cristiano Ronaldo vergleichen. Das hört der Torjäger der AS Italiana zwar nicht gern, denn er ist glühender Anhänger von Inter. Juventus und Milan sind Rivalen der Blau-Schwarzen, die Cupi liebt, wie eine Hausfrau Ameisen in der Vorratskammer. Deshalb auch freute den gebürtigen Italiener der YB-Sieg gegen Juventus in der letzten Champions League-Saison doppelt. Schadenfreude ist bekanntlich immer noch die schönste Freude. Doch weil Inter seit den Zeiten Sandro Mazzolas nie mehr einen echten Goalgetter in seinen Reihen hatte, muss eben Cristiano Ronaldo zum Vergleich herhalten.

Acht Tore in einem Spiel

Pasquale Cupis Karriere begann schon als Fünfjähriger bei den F-Junioren der AS Italiana. Da er in den Nachwuchsteams Tore am laufenden Band erzielte, debütierte er bereits als 15-Jähriger im Fanionteam der ASI. Auch dort wurden Cupi-Tore zur Selbstverständlichkeit und Normalität wie der Mozzarella auf der Pizza. Logisch deshalb, dass in der Region höherklassige Vereine um den Vollblutstürmer buhlten und sich dessen Dienste sichern wollten. Er zog mit 19 weiter zum FC Köniz, damals in der 2. Liga, schoss in einem Spiel gegen Kirchberg zum 8:1-Sieg sämtliche acht Tore und ab diesem Tag wurde Cupi mit Angeboten von Vereinen aus der Nationalliga überhäuft. Reto Gertschen, damals Sportchef beim FC Thun, machte das Rennen, Cupi zog ins Oberland, trai-



Eigentlich hätte **Pasquale Cupi** Profi-Fussballer werden sollen. Goalgetter ist er aber immer geblieben.

Foto: Christoph Ammann

nierte mit der ersten Mannschaft und erzielte bei seinem ersten Einsatz in einem Testspiel gegen Yverdon nach seiner Einwechslung in der Pause gleich zwei Tore – er unterschrieb den Profivertrag, das Ziel schien erreicht, Cupi war im Spitzenfussball angekommen. Doch weil damals dunkle Wolken über dem Lachenstadion hingen, der

FCT in der obersten Spielklasse am Tabellenende herumkrebste und der Sexskandal den Klub erschütterte, konnte Trainer René van Eck keine Experimente eingehen und Cupi

kam, auch wegen Verletzungen, vor allem in der zweiten Mannschaft zum Einsatz. Ende Saison wurde der Vertrag aufgelöst, er kehrte zu Köniz zurück und stieg mit den Vorortlern in die 2. Liga regional auf. Das war für Pasquale Cupi der Moment, den Kreis zu schliessen, zu den Wurzeln zurückzukehren und sich erneut seinem Stamm-

klub, der AS Italiana, anzuschliessen. Mit dem Italo-Verein holte er in den letzten zehn Jahren vier Mal die Torjägerkrone, war und ist immer noch der Schrecken der geg-

nerischen Verteidigungen. Taucht er im gegnerischen Strafraum auf, herrscht Alarmstufe rot. In dieser Saison noch vermehrt, hat er neben sich mit Marcel Zimmermann doch einen zweiten Goalgetter, mit dem er sich blind versteht und im Torschiessen regelmässig abwechselt.

Auch beruflich erfolgreich

Pasquale Cupi, stolzer Vater von zwei Töchtern, hat neben seiner fussballerischen Tätigkeit auch den Beruf nie vernachlässigt. Er absolvierte eine Lehre als Sanitärinstallateur, war dann für die von Graffenried Immobilien AG als Hauswart tätig, ehe er sich vor dreieinhalb Jahren selbstständig machte. Mittlerweile

beschäftigt er fünf Mitarbeiter und geniesst das Vertrauen seiner Auftraggeber, «weil ich nur Aufträge annehme, für die ich auch die Hand ins Feuer legen kann.» Cupi liebt seine Arbeit, schätzt den Kontakt mit seinen Auftraggebern und den Hausbewohnern und freut sich an den fast immer positiven Rückmeldungen. Obwohl Chef, ist sich Cupi nicht zu schade, nach wie vor selbst anzupacken. «Ich bin nach wie vor auch ausserhalb des Büros tätig und immer bereit, selbst den Staubsauger auf den Rücken zu klemmen», sagt's, verabschiedet sich und geht ins Training, damit er bereit ist, am Sonntag wieder ins gegnerische Netz zu treffen.

Pierre Benoit

«Mit dem Italo-Verein holte er in den letzten zehn Jahren vier Mal die Torjägerkrone»

City Golf – Die Stadt Bern einmal anders kennenlernen



City Golf – die sportliche Stadtführung.

Foto: Bern Welcome

Falls Sie die Stadt Bern einmal auf eine neue, unkonventionelle Art und Weise erkunden wollen, profitieren Sie von diesem Angebot. City Golf ist die sportliche Stadtführung.

Der City Golf-Parcours wurde im September 2017 eröffnet und kann ganzjährig bespielt werden. Die Freizeitaktivität bietet Spass, Unterhaltung und Bewegung für Jung und Alt. Der 9-Loch-Parcours führt durch Berns Grünanlagen und an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei. Ob mit der Familie, Freunden oder als Tourist oder Touristin – der City Golf-Rundgang kann individuell bespielt werden und bietet gute Unterhaltung. City Golf wird

mit einem speziell konzipierten Golfschläger sowie einem Softball, der mit möglichst wenig Schlägen eingeputtet werden soll, gespielt. Es gilt, verschiedene Distanzen zu überwinden. Die Topografie sowie die bestehenden Oberflächen bilden dabei unterschiedliche natürliche Hindernisse. Ein Durchgang dauert rund drei Stunden. Er kann jedoch abgekürzt oder verlängert werden. City Golf ist ein Projekt von Stadtgrün Bern, dem Sozialamt/Kompetenzzentrum Arbeit KA und Bern Welcome. Stadtgrün Bern pflegt den Parcours in den Park- und Grünanlagen, das Kompetenzzentrum Arbeit KA ist zuständig für die Logistik und Bern Tourismus erweitert mit dem urbanen Golf-Parcours sein An-

gebot mit einer neuen Art von Stadtrundgang. Schläger und Bälle werden an der Velostation Milchgässli beim Hauptbahnhof Bern ausgeliehen. Zusammen mit dem Equipment erhalten Sie einen Flyer, der den Routenplan, eine Spieltabelle sowie kurze Hinweise zu den einzelnen Stationen enthält. Der Flyer liegt in vier Sprachen vor.

pd/be

Kosten und Reservation Der Preis für Erwachsene beträgt 12 Franken. Für Gruppen und Kinder gelten ermässigte Preise. Eine Reservation empfiehlt sich vor allem für Gruppen: Telefon 031 318 93 50.

Öffnungszeiten Velostation Milchgässli: Mo. – So. 9 bis 17.30 Uhr